

Troisdorfer Schüler erhielten Preis

Troisdorf. Eine Schülergruppe des Troisdorfer Gymnasiums Zum Altenforst erhielt eine gute Nachricht aus Hamburg: Die Körber-Stiftung hatte die Preise für den Schülerwettbewerb 20. Deutsche Geschichte um den Preis des Bundespräsidenten verteilt. Es ging um das Thema "Denkmal: Erinnerung - Mahnung - Ärgernis".

Kein Denkmal war vor ihnen sicher: Insgesamt hatten sich mehr als 11.000 Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis 21 Jahren mit über 2.300 Beiträgen an dem Wettbewerb beteiligt. Bundespräsident Richard von Weizsäcker ließ die 667 Preisträger offiziell bekanntgeben und zeichnete in Berlin einige persönlich aus.

Die sensible und reflektierte Haltung der Schüler gegenüber den Denkmälern zeigt, welche große Bedeutung sie den Relikten und Symbolen der Vergangenheit zumessen. "Unserer Meinung nach sollten Denkmale in ihrer beim Bau angestrebten Aussage erhalten und gepflegt werden, auch wenn sie für die jeweilige Zeit ein Ärgernis darstellen. Sie sind ein Produkt ihrer Zeit, welches man nicht einfach aus der Geschichte ausradieren kann", meinten Schülerinnen aus Brandenburg.

Die acht Troisdorfer Schülerinnen und Schüler hatten sich den Begriff "Denkmal" als Appell "denk mal" zu Herzen genommen. In mühevoller Kleinarbeit haben sie die Fakten zusammengetragen und freuen sich jetzt über einen Buchpreis in Höhe von 150 Mark für ihren spannenden Bericht über die sogenannte "Germanengruppe". Es war ein nationalsozialisti-

sches Denkmal in der Art der damaligen, von den NS-Machthabern geförderten Blut- und Bodenkunst.

Das Monument zeigte eine Gruppe Germanen und einen Ochsen. Es stand in den 30er Jahren an der Römerstraße in Troisdorf. Die Gymnasiasten erforschten mit großem Engagement die Denkmalgeschichte zusammen mit ihrem Geschichts- und Lateinlehrer Norbert Flörken. Er ist Autor des Buches "Troisdorf unterm Hakenkreuz", das sicher noch Impulse zu weiteren Forschungen in unserer Stadt geben wird.